

GEWUSST – GEKONNT

Freizeit und Urlaub

– Erholung für uns, Stress für die Umwelt?

Lösungen Seite 140/141

Aufgabe 1

- a) A – Wandern – Hochgebirge Alpen.
B – Wattwandern – Nordseeküste.
C – Sonnenbaden – Nordseeküste.
b) B – Zone II, Zwischenzone. C – Zone II, Erholungszone.

Aufgabe 2

- a) Ein Nationalpark ist ein Gebiet, in dem die Eigenart der Natur erhalten bleiben soll. In einem Nationalpark gelten bestimmte Regeln, an die man sich halten muss.
b) In Zone 1 gelten die strengsten Regeln. Man darf diese Zone nicht oder nur in wenigen Bereichen betreten. Man darf hier auch nicht Boot fahren.
Zone 2 darf man betreten, jedoch in der Brutzeit nur auf den Wegen. Die Wiesen können als Weide genutzt werden. Man darf keine Blumen pflücken und man darf die Tiere nicht stören.
Zone 3 ist als Erholungszone ausgewiesen. Hier dürfen Touristen die Strände nutzen.

Aufgabe 3

Bis 1300 m: Laub- und Mischwald, bis 1700 m: Nadelwald. Baumgrenze. Bis 2000 m: Matten (Gräser), bis 2500 m: Fels und Schutt, darüber: Schnee und Gletscher.

Aufgabe 4

Für die Touristen wurden Hotels und Freizeiteinrichtungen gebaut, es wurden Wege und Skipisten angelegt. Bergbahnen und Lifte wurden gebaut. Dazu wurde zum Teil Wald abgeholzt. Die Naturlandschaft wurde verändert.

Aufgabe 5

Massentourismus, Almwirtschaft, Höhenstufe, Baumgrenze, sanfter Tourismus.

Aufgabe 6

Touristen beachten nicht die Regel, dass man nicht in die Dünen gehen darf: Frau mit Tochter, Mann, Frau beim Sonnenbaden. Sie befinden sich in den Dünen.
Lärm sollte vermieden werden, weil die Tiere gestört werden: Die Frau hört laute Musik.
Pflanzen dürfen nicht ausgerissen werden: Der Mann reißt Strandhafer aus.
Hunde müssen angeleint werden: Der Hund läuft ohne Leine durch die Dünen, scheucht die Vögel auf und stellt eine Gefahr für deren Nester dar.
Müll gehört in Mülleiner: Der Mann mit Sohn wirft Müll einfach auf den Strand. Die Reste einer Strandparty (Flaschen) liegen am Strand und schwimmen im Wasser.
Lagerfeuer gefährden die Naturlandschaft.
Die Drachen stören die Vögel.

Aufgabe 7

Vorteile des Tourismus	Nachteile des Tourismus
Arbeitsplätze im Tourismus, Nebenverdienst oder Alternative zur Landwirtschaft, gutes Einkommen im Sommer, Verwendung des Verdienstes für zum Beispiel die Modernisierung der Häuser, steigender Wohlstand.	Veränderung der Naturlandschaft, Veränderung der Orte, Lärm, Luftverschmutzung durch Autoabgase, Abhängigkeit vom Tourismus.

Aufgabe 8

Beispiele:

Bäckerei: Bäcker/Bäckerin, Verkäuferin, Fahrer/Fahrerin des Lieferwagens.

Wäscherei: Fahrer/Fahrerin des Lieferwagens, Angestellter/Angestellte in der Wäscherei in der Annahme, Angestellter/Angestellte in der Wäscherei an den Maschinen,
Buchhalter/Buchhalterin.

Bauernhof: Landwirt/Landwirtin, landwirtschaftliche Hilfskraft, Fahrer/Fahrerin des Lieferwagens.

Aufgabe 9

a) Vergleiche deine Lösung mit M4 auf Seite 127.

b) Wenn die Naturlandschaft zu sehr zerstört wird, zum Beispiel durch den Bau von Häusern und touristischen Einrichtungen, dann ist das Gebiet nicht mehr attraktiv für Touristen. Es kommen weniger Touristen. Oder wenn durch den Ausbau des Tourismus ein Massentourismus einsetzt, dann kommen viele Touristen nicht mehr, die sich erholen möchten. Man kann also sagen, dass der Tourismus sich selbst gefährdet.

Aufgabe 10

Der sanfte Tourismus hat drei Ziele: Die Natur soll so wenig wie möglich geschädigt werden. Die Urlauber sollen die Natur möglichst unberührt erleben können. Die Urlauber sollen Rücksicht auf die Lebensweise der Menschen vor Ort nehmen.